

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Die Offertenknappheit bestimmt nach wie vor die Tendenz des Marktes. Für alle Nähr- und Futtermittel herrscht rege Nachfrage. Reflektanten kommen aber nur schwer zum Geschäft, weil das Ausgebot sehr gering ist. Konsum und Handel bewilligten deswegen nicht nur volle Preise, sondern müssen auch münfter Aufzählungen zugestehen, wie bei Reis, Bohnen, auch Hirse, Lupinen, Sämereien, wo das Geschäft wegen schwacher Offerte sehr beschränkt ist. Von Futterartikeln ist Heu und Stroh wegen der lokalen Ausführverbote sehr schwer erhältlich. Kartoffelstärkemehl holländischer Provenienz findet guten Absatz zu vollen Preisen.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Mais K. —.—, Raps K. 46.—, Rübsen K. 44.—.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 3 Wagen Klee und Heu und — Wagen Stroh. Vom 5. bis 8. d. wurden auf den Markt gebracht: 108 Wagen Grünwaren, 36 Wagen Erdäpfel, — Wagen Obst, 15 Wagen Kraut und 2 Wagen Eier (30.000 Stück). Zufuhren kaum nennenswert. Verkehr belanglos.

Man zahlte: Klee K. —.— bis K. —.—, Berg- und Waldheu K. 17.— bis K. 17.50, Wiesenheu K. 17.— bis K. —.—, Grummet K. —.— bis K. —.—, Stroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Erdäpfel, hiesige und ungarische K. 12.40 bis K. 13.40, Kibfler K. 28.— bis K. 31.— pro Meterzentner, Kraut, holländisches K. 33.— bis K. 35.— pro Meterzentner, Eier, frische, 14 Stück für 2 K.

Schweinefett und Speck.

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Der Auftrieb in Fettschweinen auf dem heutigen Markt war zwar geringer — 4377 Stück gegen 4802 Stück in der Vorwoche — allein qualitativ wurde der Markt besser besichtigt und resultierte daher für schwere Sorten ein Preisaufschlag von 10 K. pro 100 Kilogramm. In Fettprodukten bewegte sich der Verkehr angesichts der knappen Erzeugung, die fast gänzlich vom Privatkonsum absorbiert wird, in den allerengsten Grenzen. Auch die Käufer verhielten sich reserviert, nachdem am 16. d. der Abbau für den Engrosverkehr, der eine neuerliche Preisermäßigung von 50 K. pro Meterzentner zur Folge hat, hemmend auf die Kauflust einwirkte. In Interessentkreisen wird schon jetzt die Frage ventilirt, wie man die höheren Einkaufspreise auf dem Markt für lebende Ware mit dem tiefen Kursstand für Fettprodukte in Einklang bringen wird.

Eiermarkt.

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren waren heute in offener Ware schwächer als gestern, das Angebot in Kistenware ist etwas besser. Der Konsum ist stark. Heute wurden hier gezählt: Strohwareneier und Haseneier 15 Stück für je K. 2.— exklusive Packung; Kisteneier notierten: Ungarische, rollend K. 185 bis K. 190, Russisch-polnische, greifbar bis K. 175, per Kiste a 1440 Stück inklusive Packung. — Berlin verkehrte ruhig. Es notierten: Prima Markt 12.30 bis 13.—, Sekunda Markt 11.— pro Schock.